



musikschule  
blumenegg  
großeswalsertal

20  
jahre





**musikschule**  
blumenegg  
großeswalsertal

**20**  
jahre





## Regionaler Klangbogen!

Musik stellt für uns Menschen eine gemeinsame Sprache dar. Kaum etwas anderes vermag Menschen mit unterschiedlichem kulturellen und sozialen Hintergrund so zu vereinen wie die Musik in ihren verschiedensten Ausprägungen.

Das Anliegen der Gemeinden des Großen Walsertales und von Ludesch und Thüringen war und ist es, ihrer Bevölkerung den Rahmen für eine anspruchsvolle, vielseitige und lebendige musikalische Betätigung zu bieten. Dabei ist es für uns wichtig, dass die Musikschule als Wandermusikschule geführt wird, damit in jeder Mitgliedsgemeinde musikalischer Unterricht angeboten werden kann. Die zahlreichen Auftritte der Musikschüler:innen bereichern das kulturelle Leben in unseren Gemeinden. Durch die starke Präsenz in der Öffentlichkeit und der hohen Akzeptanz in der Bevölkerung hat sich die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal zu einem anerkannten und nicht mehr weg zu denkenden Kulturträger entwickelt. Dafür verantwortlich ist die stets umsichtige und engagierte musikalische Leitung der Musikschule, derzeit unter der Verantwortung von Dir. Christoph Ellensohn, die hervorragende Arbeit im Sekretariat von Birgit Müller, die seit der Gründung im Jahre 2002 dabei ist, sowie ein engagiertes Lehrer:innenteam. Ihnen allen und auch allen anderen Unterstützer:innen möchte ich für ihren großen Einsatz herzlich danken. Sie haben mit ihrer Begeisterungsfähigkeit zur außerordentlich positiven Entwicklung unserer Musikschule mit derzeit rund 520 Schüler:innen beigetragen.

Das Lernen eines Instrumentes stärkt die Persönlichkeitsbildung, das Wahrnehmen und Ausleben von Stimmungen und Gefühlen und fördert die Gemeinschaft. Dies ist für uns Trägergemeinden eine wichtige Motivation, die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal ideell und finanziell auch weiterhin zu unterstützen. Ich hoffe, dass unsere Musikschule auch in Zukunft eine so starke Gemeinschaft bleibt und noch zahlreiche Menschen bei der Entfaltung ihrer musikalischen Talente begleiten darf.

Bürgermeister Ing. Wilhelm Müller  
Obmann der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal

*Stellvertretend für die Bürgermeisterin und Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden Blons, Fontanella, Ludesch, Raggal, St. Gerold, Sonntag, Thüringen und Thüringerberg*







## 20 Jahre Musikschule Blumenegg Großes Walsertal!

Als Vorarlberger Landesregierung sind wir sehr stolz auf die Vorarlberger Musikschullandschaft. Wir legen größten Wert auf ein flächendeckendes Netz leistungsfähiger Musikschulen und sind damit Vorreiter in ganz Österreich. Kein anderes Bundesland Österreichs zeichnet sich durch eine so große Dichte und Qualität aus.

Im Jahre 2002 der erste Grundstein gelegt, wurde die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal 2005 als eine der 18 Vorarlberger Musikschulen des Landes anerkannt. Mit über 500 Schülerinnen und Schülern zählt sie zu einer der größten Bildungseinrichtungen der Region und ist ein wichtiger Bestandteil der Vorarlberger Musik- und Kulturlandschaft. Die Musikschule trägt durch ein breites Angebot einen wesentlichen Teil zum Kulturleben in der Region bei.

Musikunterricht ist ein wesentlicher Motor in der Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Die Musikschulen nehmen somit eine wichtige Rolle für die Gesellschaft und für die Entwicklung des Landes ein. Musikschulen sind Orte, an denen künstlerische Begabungen junger Menschen gefördert werden. Musikunterricht steigert die kreative Entfaltung, die Konzentrationsfähigkeit, die Teamfähigkeit, die Motorik und vieles mehr. Für Erwachsene bietet der Besuch einer Musikschule oft ein Ausgleich zu den immer stärker werdenden beruflichen Belastungen. Auch im Alter bringt aktives Musizieren gesundheitliche und gesellschaftliche Vorteile mit sich.

Der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal wünsche ich alles Gute zum 20-jährigen Bestehen. Hinter all den Entwicklungen und Erfolgen in diesen Jahren stehen engagierte Menschen, die dies mit Begeisterung tun. Daher möchte ich an dieser Stelle dem Schulleiter Christoph Ellensohn und seinem Team ein herzliches Dankeschön aussprechen. Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Dr. Barbara Schöbi-Fink  
Landesstatthalterin

## Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum!

Vor 20 Jahren wurde auf gemeinsame Initiative der Musikvereine das blühende Kultur- und Bildungsangebot im Großwalsertal um eine spannende Komponente ergänzt: unter Federführung von Robert Müller wurde die Wandermusikschule Blumenegg Großes Walsertal ins Leben gerufen. Dass damit eine wahre Marktlücke geschlossen wurde, beweist ein kurzer Blick auf beeindruckende Zahlen: Inzwischen bieten 24 hochmotivierte Musikpädagoginnen und -pädagogen ihren mehr als 500 Schülerinnen und Schülern ein breites Fächerbündel aus fast 30 Instrumenten an. Aber auch theoretische Grundlagen, Stimmbildung und Dirigieren werden ambitionierten Musiker:innen näher gebracht.

Gemeinsam zu musizieren gehört seit Jahrtausenden zu den Kernelementen unserer Kultur. Daher ist es für mich eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Hand, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Ausbildung auch abseits des regulären Lehrplanes zu ermöglichen. Die Wandermusikschule Blumenegg bringt dabei den Unterricht in alle Mitgliedsgemeinden, nimmt an Wettbewerben teil und organisiert Konzerte und Auftritte für ihre Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der elementaren Musikpädagogik vernetzt sich die Musikschule mit den Kindergärten und Pflichtschulen der Region und schafft ein fein abgestimmtes Angebot für Kleinkinder ab dem zweiten Lebensjahr.

Ich danke den Verantwortlichen der Musikschule, allen Lehrkräften und Verwaltungsmitarbeitenden mit Direktor Christoph Ellensohn an der Spitze sehr herzlich für ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Begeisterungsfähigkeit und wünsche der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal alles Gute für die Zukunft.

Dipl.-Vw Andrea Kaufmann  
Obfrau des Vorarlberger Musikschulwerks



## Geschichte der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal

Die musikalische Ausbildung der Jugend im Großen Walsertal und in der Region Blumenegg war wenig strukturiert. Neben engagierten Lehrpersonen in den Volksschulen, die Kindern den Zugang zur Musik öffneten, war vor allem die Musikhauptschule (nunmehr Musikmittelschule) Thüringen Ausbildungsstätte für Instrumental- und Gesangsunterricht. In der Hauptschule Blons wurde für die Schüler:innen des dortigen Schulsprengels eine provisorische Ausbildungsmöglichkeit geschaffen, die vom Hauptschulverband organisiert wurde. Die Musikkapellen waren aber vielfach auf die Organisation einer eigenen Ausbildung angewiesen, die jedoch mangels entsprechender finanzieller Mittel nicht die gewünschte Qualität bieten konnte. Die Obmänner der Blasmusikvereine des Großen Walsertales waren es dann, die bei den Bürgermeistern des Tales vorstellig wurden und die Gründung einer Musikschule anregten. Erfreulicherweise stießen sie auf offene Ohren. Bürgermeister Otmar Ganahl aus Blons zeichnete sich dann federführend für den Aufbau der Musikschule Großes Walsertal verantwortlich.



Eine Musikschule erfordert auch erhebliche finanzielle Mittel der Gemeinden. Für Kleingemeinden war eine Musikschule eine große Herausforderung.

Auf Grundlage eines vom Vorarlberger Gemeindeverband ausgearbeiteten Entwurfs hat die Vorarlberger Landesregierung im Jahr 2001 eine jährliche Förderung in Form von „Besonderen Bedarfszuweisungen zu den Musikschulabgängen der Gemeinden“ beschlossen. Diese zusätzlichen Förderungen zu den Personalkosten stellten sicher, dass das Vorhaben finanziell überschaubar blieb.

Nach dem Vorbild anderer Regionen sollte auch die Musikschule Großes Walsertal als Wandermusikschule ausgerichtet werden, d.h. der Unterricht findet in der Gemeinde des Schülers bzw. der Schülerin statt. Für den Erfolg der Musikschule war dies unabdingbar, da die öffentlichen Verkehrsmittel einen Unterrichtsbetrieb an einem zentralen Ort nicht gewährleisten hätten können.

Ziel war es von Anfang an, als Träger der Musikschule einen Verein mit den Gemeinden als Mitglieder zu gründen. Gespräche zur Angliederung an bestehende Musikschulen scheiterten. Am 24. Mai 2002 fand ein Gespräch unter Anwesenheit von Hofrat Dr. Hubert Regner vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, LAbg. Otto Fend vom Vorarlberger Musikschulwerk, Dr. Otmar Müller vom Vorarlberger Gemeindeverband und Bürgermeister DI Otmar Ganahl aus Blons statt, bei dem man sich aufgrund der Dringlichkeit eines möglichst raschen Musikschulbetriebes darauf einigte, den Betrieb in Form einer Verwaltungsgemeinschaft im Sinne des Gemeindegesetzes aufzunehmen. Die Lehrer:innen sollten in einer Übergangsphase auf Werkvertragsbasis unterrichten.

Im Sommer 2002 beschlossen die Gemeinden des Großen Walsertales die Gründung der Musikschule. Die Geschäftsführung oblag Bgm. DI Otmar Ganahl aus Blons. Für die musikalischen Belange wurden



sog. Koordinatoren bestellt: Robert Müller als Verantwortlicher für den Bereich Blasmusik, Alice Dobler als Verantwortliche für die übrigen Instrumente. Die Koordinatoren hatten ua. die Aufgabe, innerhalb kürzester Zeit Lehrpersonen zu rekrutieren und den Musikschulunterricht zu organisieren.

Im September 2002 startete die Musikschule mit 114 Schülern und 15 Lehrpersonen. Schon am 15. Dezember fand das erste Weihnachtskonzert der Musikschule im Sunnasaal in Thüringerberg statt. Das Schlusskonzert des ersten Musikschuljahres wurde am 15. Juni 2003 in Blons abgehalten.

Mit der Gründung der Musikschule Großes Walsertal verblieben nur mehr wenige Gemeinden des Landes ohne Musikschule. Im Jahr 2004 beschloss die Gemeinde Ludesch den Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft Musikschule Großes Walsertal, nunmehr Musikschule Großes Walsertal/Ludesch. Der Beitritt von Ludesch führte zu einem weiteren raschen Ausbau der Musikschule. Schon im Schuljahr 2004/05 zählte die Musikschule 294 Schüler:innen mit 30 Lehrpersonen. Damit einhergehend wurde auch das Unterrichtsangebot ständig erweitert.

Im Herbst 2005 wurden die mit den Musikschullehrer:innen abgeschlossenen Werkverträge schrittweise in Anstellungen umgewandelt. Damit erhielten die Lehrpersonen dieselben Dienstverhältnisse wie in den anderen Musikschulen. Beim Vorarlberger Musikschulwerk, dem die Musikschule Großes Walsertal/Ludesch nunmehr als 18. Mitglied angehörte, wurde dies mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen.

Im Jahr 2006 wurde auch das zweite Provisorium, nämlich die Verwaltungsgemeinschaft durch die offizielle Gründung des „Vereins zur Förderung des

Musikschulunterrichtes im Großen Walsertal und Ludesch“ durch eine neue Struktur ersetzt. In der konstituierenden Sitzung am 17. Oktober 2005 erfolgten wesentliche Weichenstellungen. Die Funktion des Vereinsobmannes übernahm DI Otmar Ganahl aus Blons. Den Vorstand des Vereins bildeten die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden. Birgit Müller, die seit Beginn der Musikschule ihren Gatten Robert bei Verwaltungstätigkeiten unterstützt hatte, wurde bei der Musikschule angestellt. Die Finanzangelegenheiten und die Buchhaltung, die bis dahin von Otmar Ganahl und seiner Gattin Maria bewerkstelligt worden sind, wurden an Othmar Bickel vergeben.

Durch den plötzlichen Tod von Robert Müller im September 2005 wurde die Direktionsstelle vakant. Im Juni 2006 wurde Martin Franz zum neuen Musikschuldirektor bestellt. Trotz der hohen Schüler- und Lehrerzahl verfügte die Musikschule über keine eigenen Büroräumlichkeiten. Robert Müller und seine Gattin Birgit, die ihn bei den Sekretariatsarbeiten unterstützte, erledigten ihre Aufgaben von zuhause aus. Auch Martin Franz stand anfangs nur ein kleines Büro im Haus von Birgit Müller zur Verfügung. Die Einrichtung eines eigenen Musikschulbüros im Herbst 2008 im alten Postamtsgebäude in Thüringerberg, das auch für die Musikschulpädagog:innen als Anlaufstelle dienen sollte, bildete einen Quantensprung in der Verwaltung der Musikschule.

Seit dem Schuljahr 2006/07 dokumentiert die Musikschule die Tätigkeiten des gesamten Jahres, die Organe des Vereins, das Lehrpersonal, statistische Daten zum Unterricht, eine Auflistung aller Veranstaltungen, an denen die Musikschule mitwirkte samt Fotos, Stufenprüfungen und Wettbewerbe sowie einen Pressespiegel. Mit den jährlich aktuellen Berichten wird so eine umfassende geschichtliche Dokumentation der Musikschule aufgebaut und gleichzeitig der Öffentlichkeit die vielen Aktivitäten zur Kenntnis gebracht.

Im Jahr 2006 startete die Musikschule einen Leitbildprozess. Als wichtigste Punkte wurden der mu-



sikalische Bildungsauftrag, die Unterstützung und Förderung der Schüler:innen in der Entwicklung ihrer musikalischen Möglichkeiten und der Bildung ihrer Gesamtpersönlichkeit sowie die Breitenbildung als auch die Begabungsfindung und -förderung definiert. Das Angebot sollte sich an Schüler:innen aller Altersstufen von der musikalischen Früherziehung bis zur Erwachsenenbildung richten. Anlässlich der Fünf-Jahr-Feier der Musikschule am 16. Mai 2007 wurden das Leitbild sowie ein Logo der Öffentlichkeit präsentiert. Im Logo fand sich dann erstmals die Bezeichnung „Musikschule Blumenegg Großes Walsertal“, auch als versteckte Einladung für die anderen Blumenegg-Gemeinden.

**≡ musikSCHULE**  
blumenegg · großes walsertal

Im Jahr 2010 übernahm Bgm. Wilhelm Müller die Obmannschaft bei der Musikschule. Im Jahresbericht 2009/10 der Musikschule konnte er über die erfolgreiche Elterninitiative „Ludesch hat Talent“ berichten. Nach rund zwei Jahren konnte diese Privatinitiative, die mit hohem Engagement durch verschiedenste Veranstaltungen einen Betrag von 16.000 € erwirtschaftete, der Musikschule diesen Betrag zur Anschaffung eines Flügels übergeben. Das zehnjährige Bestehen der Musikschule wurde mit einem Jubiläumskonzert am 16. Juni 2012 im Blumeneggssaal in Ludesch gefeiert.

Die beengte Raumsituation im Musikschulbüro ließ schon länger den Wunsch nach neuen Räumlichkeiten entstehen. Durch die Verlegung des Biosphärenparkbüros von Thüringerberg nach Sonntag wurden neben dem Gemeindeamt Räumlichkeiten frei. Mit dieser sich bietenden Gelegenheit konnte der Wunsch der Musikschule erfüllt werden. Im Oktober 2016 konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden.

Nachdem sich die Gemeinde Bludesch zu einem Beitritt zur Musikschule Walgau entschieden hatte, war die Gemeinde Thüringen die einzige Gemeinde im Blumenegg, die offiziell keiner Musikschule angehörte. Schüler:innen aus Thüringen, die die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal besuchten, wurden aber sehr wohl von der Gemeinde Thüringen finanziell unterstützt. Nach mehreren Gesprächen der Verantwortlichen der Musikschule mit der Gemeinde Thüringen fasste diese am 1. Juni 2017 den Beschluss, der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal beizutreten. Der Beitritt erfolgte ab dem Schuljahr 2017/18, womit auch der Bezeichnung Musikschule Blumenegg Großes Walsertal entsprechend Rechnung getragen wurde.

Nach dreizehn sehr erfolgreichen Jahren hat Musikschuldirektor Martin Franz im Mai 2019 die Musikschule verlassen, um die Geschäftsführung der Musikschule „tonart“ zu übernehmen. Mit hohem persönlichem Engagement, großer Umsicht und



organisatorischem Geschick hat er die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal stetig weiterentwickelt und sich insbesondere um die Verankerung der Musikschule in der Bevölkerung bemüht und immer die Zusammenarbeit mit den Schulen, Kindergärten, Pfarreien und Vereinen vorangetrieben. Mit Christoph Ellensohn konnte ein Nachfolger gefunden werden, der bereits in den Anfangsjahren der Musikschule kurze Zeit als Lehrer tätig und bei der Leitbilderstellung 2006 mitbeteiligt war.



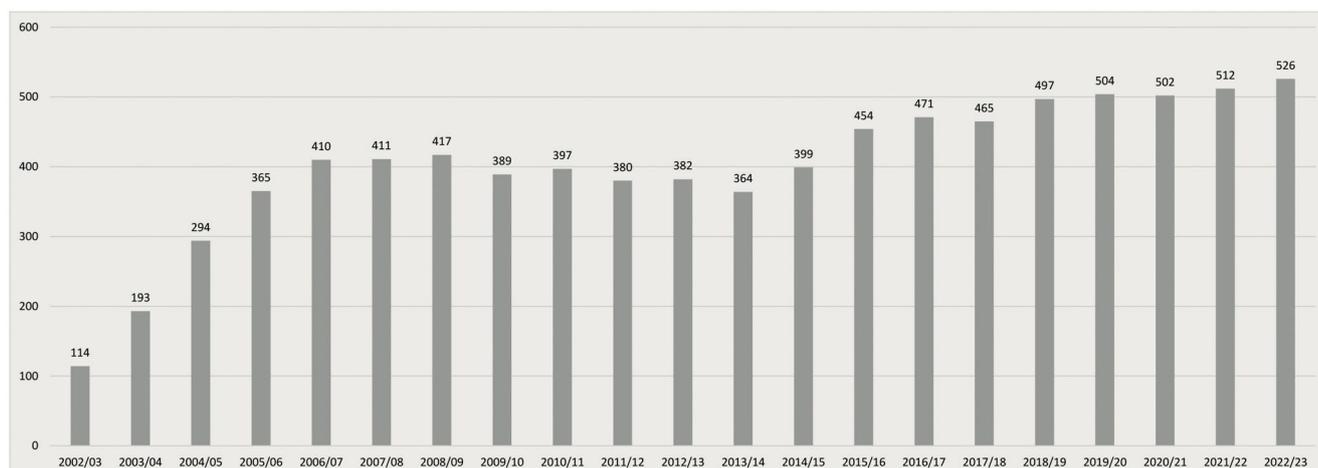
Da Othmar Bickel altersbedingt seine Tätigkeit in der Musikschule beendete, konnte das Finanzdienstleistungszentrum Blumenegg gewonnen werden die Finanzangelegenheiten, insbesondere auch die Lohnverrechnung zu übernehmen.

Die Covid-Pandemie schränkte den Unterrichtsbetrieb, die Auftritte und Veranstaltungen in den Jahren 2020 und 2021 erheblich ein. Mit Ideenreichtum und hoher Flexibilität der Lehrenden fand man Wege und Mittel, einen eingeschränkten Betrieb aufrechtzuerhalten. Die neuerliche Steigerung der Schülerzahlen nach der Pandemie zeigt, dass das Interesse an der Musikschule ungebrochen ist.

Da das Erscheinungsbild von Unternehmen immer wieder überarbeitet werden sollte, wurde in den Jahren 2020/21 ein neues Logo und eine neue Homepage entwickelt. Auf der neuen, sehr ansprechenden Homepage finden sich alle erforderlichen Informationen, Präsentationsvideos und künstlerisch gestaltete Zeichnungen zum Fächerangebot. Gleichzeitig wurde auch ein weiterer Schritt in der Digitalisierung der Verwaltung gesetzt.

Heute ist die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal als Bildungseinrichtung und als Kulturträger der Region nicht mehr wegzudenken. Die Musikschule ist eine von 18 Musikschulen des Landes Vorarlberg mit über 500 Schüler:innen, Ausbildungsstätte in Instrumental- und Gesangsunterricht von der Musikalischen Früherziehung bis zum Erwachsenenunterricht. Sie vermittelt die Freude am Musizieren und die Begeisterung für die Musik.

## Schülerzahlen der letzten 20 Jahre im Vergleich





Die „Strategie Musikschule 2020+“ definiert Musikschulen als einen wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil der Vorarlberger Bildungs- und Kulturlandschaft. Mit ihren vielfältigen Angeboten bereichern sie das kulturelle Leben im Land und erfüllen damit auch einen wichtigen gesellschaftlichen und pädagogischen Auftrag.

Auch die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal ist bestrebt, ein breites Spektrum an Fächern anzubieten, um so Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, ein ihren Interessen und Neigungen entsprechendes Angebot wählen zu können.

## Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Flügelhorn, Trompete, Horn, Tenorhorn, Posaune, Tuba, Schlagzeug

Gründungsidee der Musikschule war es auch, die Blasmusikvereine bei der Ausbildung ihrer Jugend zu unterstützen, bzw. die Professionalität der Ausbildung zu gewährleisten. Dementsprechend war die Musikschule von Beginn an bestrebt, für die in den örtlichen Blasmusikvereinen gespielten Instrumente ein Schulungsangebot zu schaffen. Die Arbeit der Musikschule spiegelt sich in den vielen Oberstufenprüfungen (Leistungsabzeichen in Gold) und Wettbewerbserfolgen, sowie in der laufenden Qualitätssteigerung der Blasmusikkapellen in der Region.

Die Ausbildung in diesem Bereich ist für die Aufrechterhaltung der Blasmusiktradition von hoher Bedeutung. Schülern und Schülerinnen bietet diese Ausbildung auch über die Musikschule hinaus ein breites Betätigungsfeld in den Musikvereinen, Jugendkapellen und verschiedensten Ensembles.

Blas- und Schlaginstrumente sind aber auch in anderen Genres anzutreffen und bieten somit auch Spielmöglichkeiten in Jazz-, Pop- und Rockensembles oder Sinfonieorchestern.



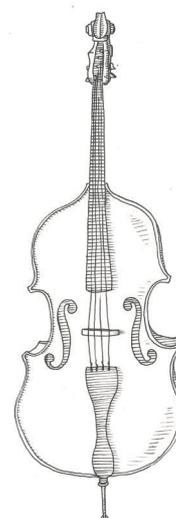
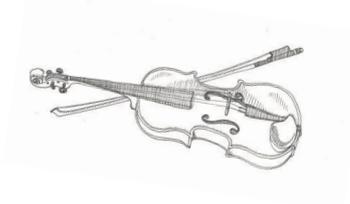


## Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass

Die Grundintention der Gründung stand zwar eng in Zusammenhang mit den Blasmusikvereinen, jedoch war von Anfang an klar, dass das Fächerangebot weit über diesen Bedarf hinausgehen muss. So zählten auch die Instrumente der Streicherfamilie von Anfang an zum Angebot der Musikschule.

Zeitgleich wurde mit dem Streicherensemble den jungen Musiker:innen auch die Möglichkeit des Zusammenspiels geboten, was bis heute Bestand hat. Da die jungen Bläser:innen durch die Musikvereine grundsätzlich die Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens haben, ist an dieser Stelle das mit dem

aus dem „JUSO“ entstandenen Orchester „jungPhil“ als Kooperation der sieben Musikschulen des Oberlandes besonders hervorzuheben. Dadurch haben junge Streicher:innen die Möglichkeit regelmäßig gemeinsam in größerer Formation zu musizieren.



## Eltern-Kind-Gruppe, Musikalische Früherziehung, Instrumentalvorbereitung

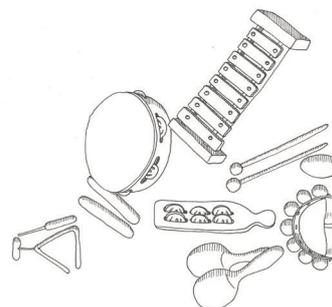
Der Fachbereich „Elementare Musikpädagogik“ (EMP) richtet sich an Kinder im Alter von zwei bis sieben oder acht Jahren und ist mit einem Anteil von rund einem Fünftel sowohl in Fachbelegungen als auch in der Schülerstatistik ein zentraler Bereich der Musikschule.

Elementares Musizieren in Eltern-Kind-Gruppen lädt Eltern und Kinder dazu ein, gemeinsam auf musikalische Entdeckungsreisen zu gehen. Durch Lieder, Verse, Finger- und Bewegungsspiele werden spielerisch die sprachlichen, kognitiven, motorischen und sozialen Fähigkeiten gefördert. Beim Musizieren und Tanzen sind die Eltern gleichermaßen Partner und Vorbild ihres Kindes und festigen über das musikalische Spiel die Bindung zu ihrem Kind.

In der musikalischen Früherziehung werden Kinder ab dem Kindergartenalter in kleinen Gruppen spielerisch an die Musik herangeführt. Die Wege und Möglichkeiten dazu sind vielfältig, sei es die Stimme, unser ureigenes Instrument, oder durch Körperklänge wie klatschen, patschen, stampfen und schnalzen. Natürlich helfen dabei auch elementare Instrumente, die den Kindern einen weiteren

Spiel- und Klangraum bieten, um zu experimentieren, imitieren und improvisieren. Die Palette an Gestaltungsmöglichkeiten ist groß. Die Kinder werden somit vom Kindergartenalter an musikalisch und in der persönlichen Entwicklung gefördert.

Die Instrumentalvorbereitung stellt ein immer wieder gern genutztes Bindeglied zwischen Früherziehung und Erlernen eines Instruments dar. Die Themen der Früherziehung werden hier nochmals vertieft und altersangepasst weitergeführt. Somit bieten wir Kindern, die das richtige Instrument für sich noch nicht gefunden haben oder das gewünschte Instrument aus unterschiedlichen Gründen noch nicht lernen können, auch nach den zwei Jahren Früherziehung eine weitere Möglichkeit des Unterrichts an.



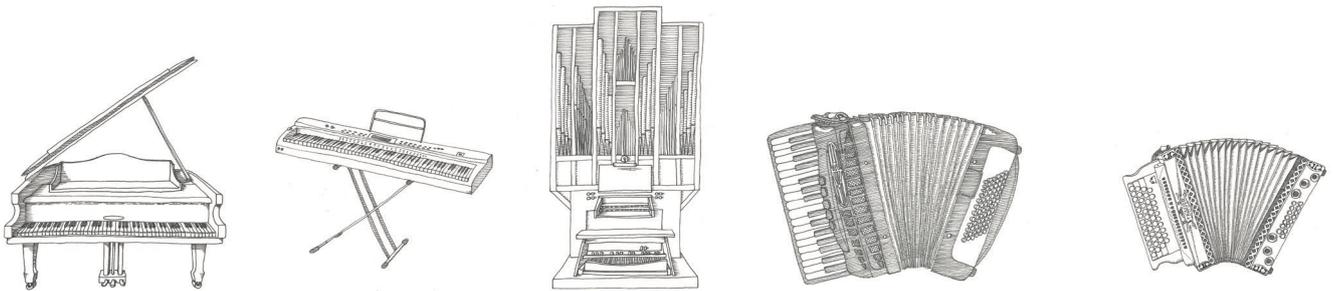


## Klavier, Keyboard, Orgel, Akkordeon, Steirische Harmonika

Nicht wegzudenken ist selbstverständlich der Fachbereich der Tasteninstrumente. Das Klavier ist das Soloinstrument schlechthin. Literatur für die unterschiedlichsten Musikstile bezeugen die Vielfältigkeit der Einsatzmöglichkeiten. Auch als Begleitinstrument spielt es eine zentrale Rolle. Das Klavier ist schlichtweg aus keiner Stilrichtung wegzudenken. Der Unterricht an der Königin der Instrumente, der Orgel, ist nicht nur für uns als Schule glücklicherweise immer wieder gerne gefragt, denn ohne dieses Angebot an unsere Schüler:innen würde so manche Kirchenorgel der Musikschulregion in der Sonntagsmesse schweigen. So entsteht besonders bei diesem

Unterrichtsangebot eine enge Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien und der Musikschule.

Steigender Beliebtheit und besonders in den letzten Jahren auch steigender Nachfrage erfreut sich sowohl das Akkordeon als vor allem auch die Steirische Harmonika. Zu verdanken hat dies die Steirische nicht zuletzt der Wiederbelebung der echten Volksmusik, durchaus auch mit modernem Anstrich. Abgerundet wird das Angebot der Tasteninstrumente mit dem Fach Keyboard, dessen Einsatzmöglichkeiten schier unbegrenzt zu sein scheinen.



## Gesang, Stimmbildung, Singwerkstatt

Die menschliche Stimme ist ein einzigartiges und empfindliches Instrument. Jeder Mensch hat seinen eigenen, unverwechselbaren Klang. Ob Alte Musik, Klassik, Romantik oder Moderne – ob Kinderlied, Volksmusik, Chanson, Musical, Rock, Pop oder Jazz: der Gesang hat seinen besonderen Platz und bedarf einer entsprechenden Ausbildung, individuell oder in der Gruppe beim gemeinsamen Musizieren. Die Entwicklung des Gehörs und der Atemtechnik, das Entdecken der Resonanzräume im Körper, der Umgang mit Sprache und vor allem die Freude am Singen sind die wesentlichen Bausteine für ein er-

folgreiches Lernen. Man sieht also, richtiges Singen will gelernt sein und so ermöglicht das Angebot „Singwerkstatt“ schon im Kindesalter die Möglichkeit des Experimentierens mit Stimme und Atem in kleinen Gruppen. Dabei werden im altersgerechten Tonumfang verschiedenste Lieder kennengelernt.





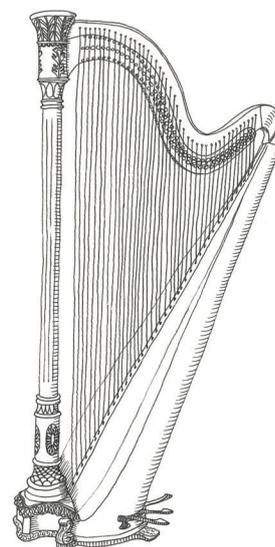
## Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Harfe, Ukulele

Im Bereich der Zupfinstrumente liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit sicherlich bei der akustischen Gitarre. Ob als Solo- oder Begleitinstrument erfreut sich dieses Instrument großer Beliebtheit. Ein Blick auf die Statistik der letzten Jahre zeigt eine konstant hohe Schülerzahl in diesem Fach.

Gerne angenommen wird auch das wieder ins Fächerangebot aufgenommene Instrument Ukulele, eine kleine Verwandte der akustischen Gitarre, die vor allem durch traditionelle hawaiianische Musik

bekannt wurde. Mit E-Gitarre und E-Bass bieten wir natürlich auch allen Rock-, Pop- und Jazzmusik-Begeisterten die Möglichkeit, ihre bevorzugte Variante der Gitarrenfamilie zu erlernen.

Seit dem aktuellen Schuljahr konnte der Bereich der Zupfinstrumente und die Palette an Fächern um die Harfe erweitert werden. Ob in irischer oder alpenländischer Volksmusik, im großen Orchester oder als Soloinstrument – die Harfe macht überall eine gute Figur.



## Dirigieren, Musikkunde

Vorarlberg ist reich an Blas- und Streichorchestern: Von Kinder- und Jugendensembles über Laienorchester und Ortsvereine bis hin zu Auswahlorchestern. Diese bieten Dirigent:innen ein reiches Betätigungsfeld. Die Leitung eines Orchesters oder Ensembles erfordert hohe fachliche wie auch soziale Kompetenzen, welche an den Vorarlberger Musikschulen – so auch in der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal – in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Blasmusikverband für die Formationen Blas- sowie Streich-/Sinfonieorchester erworben werden können. Das Unterrichtsangebot „Dirigieren“ richtet sich mit seiner vierstufigen Ausbildungsstruktur sowohl an Anfänger:innen wie auch an Fortgeschrittene.

Zur umfassenden musikalischen Erziehung gehört seit längerem auch das Fach Musikkunde. Mittlerweile richtet sich dieses Fach nicht nur an Schüler:innen, welche eine Stufenprüfung absolvieren möchten, sondern bietet allen Interessierten die Möglichkeit, die instrumentale Ausbildung auch mit einem theoretischen Teil abzurunden.





## Statuten und Vereinsführung

### Statuten

Der Verein zur Förderung des Musikunterrichts im Großen Walsertal und in der Region Blumenegg führt den Namen „Musikschule Blumenegg Großes Walsertal“

#### Zweck der Musikschule ist

- die musikalische Ausbildung aller Musikinteressierten mit Hauptwohnsitz in den Mitgliedsgemeinden (musikalische Früherziehung, Jugend- und Erwachsenenbildung),
- Förderung der musikalischen Belange in den Gemeinden,
- Pflege des musikalischen Brauchtums.

Die Tätigkeit ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

#### Die Erfüllung des Vereinszweckes wird angestrebt durch

- die Einrichtung eines Musikschulunterrichtes in Form einer Wandermusikschule in den Mitgliedsgemeinden auf Grundlage des KOMU-Lehrplanes,
- Veranstaltungen, Konzerte, Vorspielabende, Workshops u.ä., Beratung der Mitgliedsgemeinden in musikalischen Angelegenheiten,
- Information der Öffentlichkeit über die Arbeit und Leistung der Musikschule,
- Zusammenarbeit mit Schulen, anderen Musikschulen und dem Landeskonservatorium,
- Zusammenarbeit mit den örtlichen Blasmusikvereinen und Chorvereinigungen.

Der Vollversammlung gehören die Delegierten der Mitgliedsgemeinden und der Vorstand an. Der Vorstand setzt sich aus dem Obmann, je einem Vertreter der Mitgliedsgemeinden und dem Direktor der Musikschule zusammen.

### Organe (aktuell)

#### Delegierte

Blons	Mag. Erich Kaufmann, Harald Nigsch
Fontanella	Werner Konzett, Martin Konzett
Ludesch	Martin Schanung, Mag. Heike Hartmann, Johannes Köfler, Martina Bösch
Raggal	Alexandra Martin, Markus Gassner
St. Gerold	Alwin Müller, David Wechselberger
Sonntag	Stefan Nigsch, Kaspar Domig
Thüringen	Mag. Harald Witwer, Andreas Bitsche, Thomas Schöpf, Pascal Madlener
Thüringerberg	Ing. Wilhelm Müller, Edith Stuchly

#### Vorstand

Bgm. Ing. Wilhelm Müller (Obmann)	Thüringerberg
Bgm. Martin Schanung (Obm. Stv.)	Ludesch
Bgm. Mag. Erich Kaufmann	Blons
Bgm. Werner Konzett	Fontanella
Bgm. Alexandra Martin	Raggal
Bgm. Alwin Müller	St. Gerold
Bgm. Stefan Nigsch	Sonntag
Bgm. Mag. Harald Witwer	Thüringen

#### Direktor

Christoph Ellensohn

Dem Direktor obliegt die musikpädagogische Leitung des Musikschulbetriebes, die Beaufsichtigung des Unterrichts und die disziplinarische Führung der Musikschullehrer.



# Lehrpersonen

## Direktion und Sekretariat



**Christoph Ellensohn**  
Leitung



**Birgit Müller**  
Sekretariat und  
Administration

## Lehrpersonen seit der Gründung



**Zsolt Ardai**  
Posaune, Tenorhorn, Tuba,  
Blockflöte, Keyboard



**Reinhard Fetz**  
Klarinette, Dirigieren,  
Musikkunde



**Alice Dobler-Trizsi**  
Violine, Viola,  
Streicher-Ensemble



**Marie-Claire Rützler**  
Gitarre, Blockflöte





Die weiteren Lehrpersonen:



**Petra Belenta**

Violine, Viola



**Elisabeth  
Bertsch-Kuster**

Klavier, Korrepetition



**Fabienne Bickel**

EMP



**Dieter Bischof**

Horn



**Nikolaus  
Feinig-Hartmann**

Kontrabass, E-Bass



**Daniel Huber**

Trompete, Flügelhorn



**Monika Kaufmann**

Querflöte, Blockflöte



**Petra  
Lindner-Schöch**

Gesang, Singwerkstatt



**Philipp Mayer**

Schlagwerk



**Philipp Nesensohn**

Querflöte, Blockflöte, EMP



**Jasmin Ritsch**

Saxophon, EMP



**Christian Rüscher**

Gitarre, E-Gitarre

# Lehrpersonen



**Anton Schäfer**  
Akkordeon,  
Steirische Harmonika



**Christian Sonderegger**  
Trompete, Flügelhorn



**Corina Tiefenthaler**  
Cello, Ukulele, EMP



**Alosha Uysal**  
Saxophon



**Alesia Varapayeva**  
Oboe, Blockflöte



**Gabriele Walch**  
Klavier, Orgel,  
Korrepetition



**Siard Walter**  
Harfe



**Philipp Weber**  
Gitarre, E-Gitarre







## Interview mit Otmar Ganahl

Zur Zeit der Gründung der Musikschule Großes Walsertal war DI Otmar Ganahl Bürgermeister von Blons. Die anfangs als Verwaltungsgemeinschaft im Sinne des Gemeindegesetzes gegründete Musikschule hatte ihren Sitz in Blons. Die Verantwortung für die mehrgemeindliche Musikschule lag somit bei Bgm. Otmar Ganahl. Ihm oblag es dann auch, die Musikschule in einen Verein umzustrukturieren, dem er bis 2010 auch als Obmann vorstand.



### Otmar Ganahl im Interview:

#### **Wie reagierten die Bürgermeister des Großen Walsertales auf den Wunsch nach Gründung einer eigenen Musikschule im Tal?**

Insbesondere die Musikvereine des Tales waren an einer Musikschule sehr interessiert. In einer Kuratoriumssitzung der Bürgermeister des Großen Walsertales wurde dann die Gründung einer Musikschule in Form einer Verwaltungsgemeinschaft einstimmig beschlossen. Noch nicht dabei war die Gemeinde Ludesch, die sich dann zwei Jahre später der Verwaltungsgemeinschaft anschloss.

#### **Was bewegte dich, die Gründung der Musikschule federführend für die Bürgermeister des Tales zu übernehmen?**

Die Hauptschule (heute Mittelschule) im Großen Walsertal wurde 1986 eröffnet. Vorher waren die Gemeinden des Großen Walsertal dem Schulsprengelein Thüringen zugeordnet. Da dort ein sehr breiter Musikunterricht angeboten wurde, waren die Bedenken groß, ob das auch im Großen Walsertal möglich ist. Der Hauptschulverband beschloss daher, einen separaten Musikunterricht anzubieten.

Der Obmann des Hauptschulverbandes ist und war der Bürgermeister der Standortgemeinde. Somit waren die Agenden bezüglich Musikunterricht im Großen Walsertal immer beim Bürgermeister von Blons angesiedelt. Da ich selbst auch Instrumentenspieler, hatte ich auch eine persönliche Affinität zum Thema. Zu dieser Zeit war ich sogar Schüler (als Erwachsener) der Musikschule.

#### **Mit welchen Herausforderungen war die Gründung und in der Folge die Führung der Musikschule konfrontiert?**

Mit der Absichtserklärung ging die Arbeit erst los. Wir brauchten Strukturen wie Obmann, Sekretariat, Büro, etc. Aber auch Sachen wie Arbeitsverträge erstellen, Musiklehrer anstellen, Förderungen ansuchen, etc. waren neu für uns.

Letztendlich konnten wir das durch die Unterstützung von vielen Seiten sehr gut meistern. Hier möchte ich besonders den Gemeindeverband in der Person Dr. Otmar Müller, Bürgermeister der Gemeinde Thüringerberg Wilhelm Müller und auch die Musikvereine des Tales erwähnen. Die „Knochenarbeit“ wurde vom damaligen Direktor Robert Müller und seiner Frau Birgit mit großem Engagement erledigt.



**Wie reagierten die anderen Musikschulen im Land und das Land Vorarlberg auf die Idee einer eigenen Musikschule im Großen Walsertal?**

Die Führung einer Musikschule als Verwaltungsgemeinschaft wurde seitens des Musikschulwerks und der Musikschullehrer nicht gerne gesehen. Dazu gab es verschiedene Gründe, aber der Hauptgrund war, dass die Musikschullehrer auf Basis eines Werkvertrages ihre Lehrtätigkeiten durchführten. Für die Gemeinden war dieser Ansatz allerdings günstiger. Letztendlich drängte aber auch das Land Vorarlberg auf die Gründung einer klassischen Musikschule. In meiner ersten naiven Vorstellung glaubte ich, dass ein Anschluss an eine bestehende Musikschule die einfachste Variante und auch im Interesse der Musikschulen selbst wäre. Ich habe dann Kontakt mit der Musikschule Bludenz und der Musikschule Walgau aufgenommen. Dabei musste ich feststellen, dass diesbezüglich das Interesse nicht vorhanden war. Die Errichtung einer neuen Musikschule wurde aber von ihnen positiv aufgenommen, zumal ja dann das von ihnen kritisierte Modell der Verwaltungsgemeinschaft Geschichte wäre.

**Welches Zielpublikum sollte aus Sicht der Gemeinden die neue Musikschule erreichen?**

Den Gemeinden des Tales mit ihren Musikvereinen war es sehr wichtig, dass der Musikunterricht nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene möglich ist. So hatten wir beim Start schon einen Anteil von fast 20 % an Erwachsenen und waren somit Spitzenreiter im Land.

**Wie konnte der Spagat zwischen den Mehrkosten einer Gemeinde für eine Musikschule und einem möglichst breit gefächerten Angebot gefunden werden?**

Schon zu Beginn war im Hinterkopf der Gedanke, dass die damals noch „weißen Flecken“ Ludesch, Thüringen und Bludesch potenzielle Kandidaten für eine Erweiterung wären. Die Fixkosten würden dann pro Gemeinde sinken. Mit Ludesch unter Bürgermeister Paul Amann konnten wir kurz



nach der Gründung der Verwaltungsgemeinschaft eine große Gemeinde für unser Vorhaben gewinnen. Interessant war die damalige Argumentation der Gemeinde Thüringen. Sie sahen keinen Grund für einen Betritt, da sie ja die Musikhauptschule haben. Mein Argument, dass dies ein Angebot nur für 10- bis 14-jährige ist, wurde dabei ignoriert. Zwischenzeitlich ist aber auch die Gemeinde Thüringen dabei.

**Sind die Ziele, die man sich bei der Gründung der Musikschule gesetzt hat, erreicht worden?**

Aus meiner Sicht hat sich die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal in der Region als wichtiger und fixer Bestandteil der Kultur- und Bildungszone etabliert. Vor allem die intensive Zusammenarbeit mit den örtlichen Musikvereinen hat sich meiner Meinung nach hervorragend entwickelt.

**Wohin soll sich die Musikschule in Zukunft entwickeln?**

Ich stelle mir die Frage, ob die Musikschulen nicht enger mit den Pflichtschulen der Region zusammenarbeiten sollten. Ich könnte mir auch vorstellen, dass die Musikschulen den Musikunterricht in den Pflichtschulen übernehmen.



## Das Musikschuljahr

### Veranstaltungen, Konzerte und vieles Andere

Der Musikschulunterricht an sich, das Erlernen eines Instrumentes bzw. des Umgangs mit der Stimme, stellt einen mehrfach erwiesenen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen dar. Zentraler Bereich der Musikschule ist das Vermitteln und Fördern der Kompetenzen zum aktiven Musizieren und auch Musikhören von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter. Dieser findet meist in Form von Einzelunterricht, teils aber auch in Gruppenunterricht, in Einheiten von 25, 35, 40 oder 50 Minuten zwischen Lehrperson und Schüler:in statt. Im elementaren Bereich wird dagegen zur Gänze in Gruppen unterrichtet. Beim Unterricht gehen wir grundsätzlich von achtzehn Einheiten pro Semester aus.

Um diesen zentralen Bereich des Unterrichts herum finden jedes Musikschuljahr aber auch viele Veranstaltungen, Konzerte, Umrahmungen etc. statt, die einen genauso wichtigen Teil unserer Arbeit darstellen und uns als Musikschule zu einem Kulturträger der Region machen.

### Lernen fürs Leben

Unserem Motto «Gemeinsam mit unseren Schüler:innen tragen wir die Freude an der Musik in den Alltag hinaus» entsprechend treten unsere Schülerinnen und Schüler an verschiedensten Anlässen ins Rampenlicht, um ihr Können in der Öffentlichkeit zum Besten zu geben. Auftreten, sich Präsentieren und Vorspielen ist neben dem Unterricht und Üben mit all seinen positiven Nebenwirkungen ein nicht zu unterschätzender Aspekt der Musikschularbeit. Unsere Schüler:innen «bewältigen» Auftritte von Klassenabenden bis hin zum Schlusskonzert. In vielen Fällen bedeutet dies sicherlich auch das



bewusste Umgehen mit einer Stresssituation, mit Lampenfieber. Davon profitieren unsere Schüler:innen in vielen Lebensbereichen, von der Schule bis hinein ins Berufsleben.

Ein Großteil unser Schüler:innen stellt sich zudem auch zusätzlichen Herausforderungen wie Stufenprüfungen oder Wettbewerben. Das sind besondere Ziele, die ein hohes Maß an Disziplin, Wille und Kon-

zentration verlangen. Besonders Wettbewerbsteilnehmer:innen können sehr viel aus der Vorbereitungszeit mitnehmen. Der Weg wird da definitiv zum Ziel. Das Ergebnis, das nicht einfach messbar ist, kann man nur durch eine möglichst gute Leistung versuchen zu beeinflussen. Der Mehrwert der Vorbereitungszeit jedoch ist enorm.

### Möglichst alle erreichen

Musikalisch stellen unsere großen Konzerte, heuer erstmals ein Winterkonzert statt dem üblichen Adventskonzert und das Schlusskonzert die Eckpfeiler des Schuljahres dar. Für unsere jüngeren Schüler:innen ist das Faschingskonzert immer ein Highlight. Der Erwachsenenvorspielabend ist trotz des bewusst locker gehaltenen Formats eine besondere Herausforderung für unsere erwachsenen Schüler:innen, denn es wird keinesfalls leichter, je älter man wird. Umso bewundernswerter die Leistungen all jener, die vors Publikum treten. Im Zweijahres-



# Das Musikschuljahr



rhythmus ist jeweils eine größere Veranstaltung mit dem EMP-Bereich auf dem Veranstaltungskalender, das ist dann das Highlight für die Allerjüngsten unserer Schule. Klassenabende, Messgestaltungen und Umrahmungen verschiedenster Anlässe runden die musikalische Tätigkeit ab.

Was passiert, wenn man sich über Jahrzehnte hin, inklusive Studium, mit dem Instrument beschäftigt, kann man im Zweijahresrhythmus erleben, wenn die Lehrpersonen der Musikschule das Lehrer:innenkonzert bestreiten. Das ist besonders auch für die Schüler:innen spannend zu erleben.





Zum Ende des Schuljahres bildet das Schlusskonzert den idealen Rahmen für die erfahrenen Schüler:innen und auch für die Ehrung der erfolgreichen Oberstufenprüfungsabsolvent:innen und Wettbewerbsteilnehmer:innen und rundet ein meist sehr intensives Sommersemester ab.

Ein weiteres unserer Anliegen ist auch das Schaffen an Möglichkeiten Neues kennenzulernen oder mit anderen gemeinsam zu musizieren. So veranstalten wir seit einigen Jahren regelmäßig Workshops in verschiedenen Bereichen, meist geleitet von externen Dozent:innen gemeinsam mit unseren Lehrpersonen. Gab es bisher bereits Egerländer-, Schlagwerk-, Streicher- und gar einen Jodelworkshop, so wird es heuer erstmals einen Volksmusikworkshop, betreut vom Trio Tschejefem, geben.

Um unser Unterrichtsangebot möglichst allen Interessierten zu präsentieren, findet jährlich ein Infotag statt. Da kann man sich über das gesamte Spektrum

des Musikschulunterrichts vor Ort informieren und sowohl Instrumente als auch Lehrpersonen hautnah erleben. Mit regelmäßigen Werbeaktionen in den Volksschulen, in Kooperation mit den Musikvereinen der Region und des Öfteren auch mit der Unterstützung der Militärmusik Vorarlberg erreichen wir die Kinder der gesamten Region.

Hier nicht unerwähnt bleiben sollen auch die Konferenzen, Fachgruppensitzungen, zusätzlichen Proben, Stunden und Klavierproben, die unsere Lehrpersonen übers Jahr leisten. Diese Dinge sieht man natürlich nicht auf den ersten Blick, gehören aber wie ständiges Weiterbilden, Vorbereiten und Üben zu den Aufgaben unseres Lehrkörpers.

Den Veranstaltungskalender sowie Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie übrigens stets auf unserer Homepage.



## Kooperationen

Für eine stetige Weiterentwicklung einer Musikschule sind auch Kooperationen von großer Bedeutung.

Den ersten Kontakt mit der Musikschule erfahren bereits die kleinsten Kinder bei der sog. „Musikalischen Früherziehung“, die oft in Zusammenarbeit mit Kindergärten stattfindet. Den Höhepunkt bildet dann eine Matinee der Früherziehungskinder mit dem Kindergarten. Erfreulich ist, dass die Kindergartenleitungen ein sehr offenes Ohr für solche Projekte haben.

Um Kinder für das Erlernen eines Instrumentes zu begeistern, finden immer wieder von der Musikschule organisierte Vorführungen in Schulen und bei Blasmusikkapellen statt. In Schnupperwochen

stellen Mitglieder der Militärmusik und Musikschullehrer in Schulen und bei Blasmusikvereinen die verschiedensten Instrumente vor. Beim jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür stellen die Musikschullehrer:innen ihre Instrumente vor. Die Kinder haben die Möglichkeit, die verschiedenen Instrumente auszuprobieren.

Vor allem für Auftritte von musikschuleigenen Ensembles ist die Kooperation mit den verschiedensten Einrichtungen sehr wertvoll. Die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten und weltlichen Veranstaltungen, die Mitwirkung bei Adventskonzerten und sonstigen besonderen Anlässen ermöglichen der Musikschule nicht nur Auftritte in der Öffentlichkeit, sondern insbesondere den Kindern und Jugendlichen Erfahrungen bei Auftritten vor Publikum zu sammeln.

Sehr intensiv gepflegt wurde über viele Jahre die Kooperation mit der Mittelschule Blons, war dies



bei „Bunten Abenden“ in der Mittelschule oder bei Auftritten gemeinsam mit dem Projektchor Großes Walsertal oder bei einem gemeinsamen Blasmusiklager.

Auch die Kooperation mit anderen Musikschulen eröffnet jungen Talenten das Spielen in größeren Orchestern. Ein aus Schüler:innen der Musikschulen des Bezirkes Bludenz gebildetes Sinfonieorchester führte jährlich ein Neujahrskonzert in Bludenz auf. Ausgehend von diesem Jugendsinfonieorchester (JUSO) haben die Direktoren der Musikschulen im Jahr 2022 die Strukturen neu aufgestellt, einen neuen Namen (jungPHIL) kreiert und ein neues Konzept erstellt. Unterstützt wird das Projekt auch weiterhin vom Lions Club Bludenz.

Ein musikschulübergreifendes Projekt bildete das Klarinettenchorkonzert „Grenadill“ der Musikschulen Bludenz, Walgau und Blumegg Großes Walsertal.

Gemeinsame Auftritte fanden auch regelmäßig gemeinsam mit dem Chor „Sonnasita“ statt, bei denen Ensembles der Musikschule ihr Können zum Besten geben konnten.

In den Anfangsjahren initiierte die Musikschule auch ein eigenes Jugendblasorchester, das mehrere Jahre aktiv betrieben wurde. Es nahm auch an einem Wettbewerb teil, organisierte Musiklager zur Forcierung des Spiels in Ensembles, aber auch zum gegenseitigen Kennenlernen. Höhepunkte bildeten der Abschluss des Musiklagers und öffentliche Auftritte. Eine große Herausforderung war es, die Schülerinnen und Schüler zu Proben an einem Standort zusammenzuführen. Lehrer, aber auch Eltern haben dabei oft lange Wege in Kauf nehmen müssen. Die steigende Zahl an Schüler:innen ermöglichte den Blasmusikvereinen eigene vereinübergreifende Jugendkapellen zu gründen, die für die Schüler und Schülerinnen eine hervorragende Ergänzung ihrer Ausbildung in der Musikschule sind.

Neben den vom Land geförderten Kooperationen mit Pflichtschulen im Regelunterricht, die bei uns mit der Volksschule Sonntag stattfand, suchte man immer wieder nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Schulen. So ist das über mehrere Jahre bestehende Angebot des Kinderchores der Volksschule Thüringerberg besonders hervorzuheben.

Blasmusikvereine nehmen auch immer wieder die Unterstützung der Musikschule bei der Vorbereitung von Konzerten in Anspruch. Die Musikschullehrer:innen werden für Registerproben gebucht. Damit steht den Musikantinnen und Musikanten eine Person zur Verfügung, die aufgrund ihrer spezifischen Ausbildung den Laienmusikern wertvolle Tipps und Informationen fürs Spielen des Instrumentes geben kann.





## Wettbewerbe und Stufenprüfungen

### Stufenprüfungen

Der Lehrplan der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) sieht Stufenprüfungen in den Musikschulen vor, die das Leistungsniveau bzw. eine Orientierung zum aktuellen Stand der Ausbildung der Schüler:innen aufzeigen.

Die Stufenprüfungen sehen eine praktische Prüfung und eine Musikkundeprüfung vor. Die Stufen werden eingeteilt in: Elementarstufe, Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe.

Die Prüfungen für die ersten drei Stufen werden von den Musikschulen organisiert und abgehalten. Die Oberstufenprüfungen werden vom Vorarlberger Musikschulwerk landesweit organisiert. Mitglieder der Blasmusikvereine erhalten beim Abschluss der Stufenprüfung die entsprechenden ÖBV-Leistungsabzeichen.

Elementarstufe	Junior-Leistungsabzeichen
Unterstufe	Leistungsabzeichen in Bronze
Mittelstufe	Leistungsabzeichen in Silber
Oberstufe	Leistungsabzeichen in Gold

Die Stufenprüfungen werden seit dem Schuljahr 08/09 von den Musikschulen organisiert.

Gesamtzahl der Prüfungen:

Elementar	257 Prüfungen (erstmalig SJ 09/10)
Unterstufe	247 Prüfungen
Mittelstufe	92 Prüfungen

### Leistungsabzeichen in Gold

Die Anforderungen vor allem an die Oberstufe sind sehr hoch. Die Prüfung besteht aus einer Musikkunde-Prüfung (theoretischer Teil) und einem praktischen Teil, der 14 bis 18 Minuten dauern muss. Nachstehend sind jene Schüler:innen unserer Musikschule aufgelistet, welche die höchste Stufe erfolgreich abgeschlossen haben.

Simone Domig	Klarinette
Carina Müller	Saxophon
Sandra Küng	Klarinette
Verena Müller	Klarinette
Martin Bischof	Saxophon
Melanie Müller	Saxophon
Rene Burtscher	Trompete
Alexander Bischof	Tenorhorn
Lara Katschitsch	Querflöte
Elias Müller	Schlagwerk
Jürgen Bitsche	Posaune
Clemens Reimann	Trompete
Laura Nigsch	Klarinette
Jakob Fischer	Posaune
Andreas Bitsche	Trompete
Laura Stark	Saxophon
Alina Martin	Klarinette
Sabrina Bianchi	Querflöte

### Wettbewerb „Prima la musica“:

„Prima la musica“ ist der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb und richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren und musikalischem Wettstreit haben und etwas Besonderes in der Musik leisten wollen. Dem jährlich stattfindenden Bundeswettbewerb geht ein Landeswettbewerb voraus. Wer sich auf Landesebene besonders auszeichnet, darf am Bundeswettbewerb teilnehmen. Seit Beginn der Musikschule haben bereits folgende Schüler erfolgreich am Landes- und Bundeswettbewerb teilgenommen:

#### Landeswettbewerb:

- 68 Teilnehmer:innen
- 41 Teilnehmer:innen erreichten einen 1. Preis
- 20 Teilnehmer:innen erreichten einen 2. Preis
- Sechs Teilnehmer:innen erreichten einen 3. Preis
- Eine Teilnehmerin hat mit gutem Erfolg bestanden.



### Bundeswettbewerb:

Folgende Teilnehmer:innen wurden zum Bundeswettbewerb weitergeleitet und haben erfolgreich teilgenommen:

Carina Müller	Saxophon (dreimal)
Tamara Müller	Horn
Clemens Erhart	Violoncello
Viktoria Ganahl	Violine (Wettbewerb wurde Corona-bedingt abgesagt)

### Wettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“

Der Vorarlberger Blasmusikverband veranstaltet alle zwei Jahre einen Wettbewerb für Ensembles aus dem Bereich Blasmusik. Auch Schüler:innen der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal stellen sich immer wieder den Wertungsrichtern und erhalten so eine Standortbestimmung ihres musikalischen Könnens. Vor allem Schüler:innen von Reinhard Fetz, dem Klarinettenlehrer der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal, nahmen bisher am Wettbewerb teil. Es waren dies u.a. die Ensembles: Obergrechter Klarinettenklang, Duo Crosstalk, Duo on Tour, s´Klarinettenquartett Allegro, Klanggeflüster, Walser Klarinettenklang, sowie das Saxophonensemble mit Vibraphon 4 M´s.

### Jugendmusikwettbewerb des Landeskonservatoriums Vorarlberg mit dem Musikgymnasium Schiers

Im Rahmen eines Internetprojektes unterstützte das Vorarlberger Landeskonservatorium als Hochschulpartner das private Gymnasium in Graubünden zur Weiterentwicklung als Musikgymnasium. Teil des Projektes war auch die Organisation von Wettbewerben. Die Musikschule Blumenegg Großes Walsertal entsandte zweimal Teilnehmerinnen zum Wettbewerb.



# Bilderreigen



# Sponsoren Unterstützer

- Baron Eberhard Freiherr von Gemmingen - Hornberg
- Bickel Othmar - Blons
- Bischof Manfred, Tischlerei - Thüringerberg
- Dünser Elmar, Tischlerei - Thüringerberg
- Katschitsch Jürgen, Buchhalter - St. Gerold
- Küng Spenglerei & Dachdeckerei GmbH - Ludesch
- Ledetzky David, dr'Plättaler - Thüringerberg
- Müller Edeltraud, Frisör - Thüringen
- Müller Otmar - Thüringerberg
- Ing. Müller Wilhelm, Bgm. - Thüringerberg
- Musikhaus La Musica, Schuricht Johannes - Feldkirch
- LAbg. Schwarzmann Andrea - Sonntag
- Stark Jochen, Transporte - Fontanella
- TESLAB Consulting GmbH - Blons
- Wucher Helicopter GmbH - Ludesch

---

## Impressum

### Für den Inhalt verantwortlich:

Musikschule Blumenegg Großes Walsertal

Jagdbergstraße 272, 6721 Thüringerberg

T: 05550/202 97

E: [info@ms-blumenegg-grosseswalsertal.at](mailto:info@ms-blumenegg-grosseswalsertal.at)

Web: [www.ms-blumenegg-grosseswalsertal.at](http://www.ms-blumenegg-grosseswalsertal.at)

Texte: Otmar Müller und Christoph Ellensohn

Fotos: Birgit Müller

Layout & Satz: Conny Bickel

Erscheinung: März 2023



Raiffeisenbank  
im Walgau



**FRÜH ÜBT SICH,  
WER EIN GROSSER  
STAR WERDEN WILL.**

Wir gratulieren der Musikschule Blumenegg Großes Walsertal zum 20-jährigen Jubiläum und freuen uns, die Talentförderung in unserer Region so aktiv unterstützen zu dürfen.